

nach Vaduz oder doch ins Reich. Hierbei gewann Hoop Stahmer, sich im Auswärtigen Amt für die liechtensteinischen Transferprobleme einzusetzen. Sie konnten zufriedenstellend gelöst werden. Hinzu kam für Stahmer eine zweite, dem Fürstenhaus nützliche Aufgabe. Der juristische Berater des Fürsten in Berlin, Rechtsanwalt Dr. Albrecht Dieckhoff, riet, die neue Situation zu nützen und die Rückgabe einzelner Güter, welche im Zuge der tschechoslowakischen Bodenreform enteignet oder zwangsveräußert worden waren und nun auf Reichsboden lagen, anzustreben. Auch dieses liechtensteinische Anliegen zu fördern zeigte sich Stahmer bereit.¹⁴ Für die Regierung in Vaduz und für den jungen Fürsten Franz Josef II. versprach man sich viel vom Einfluss des ausserpolitischen Fürsprechers in Berlin, der so nahe bei Ribbentrop und der Machtelite platziert war. Es galt, ihn für Liechtenstein warm zu halten. Was konnte man ihm bieten?

Briefmarken und fürstlicher Orden 1938

Natürlich erhielt Stahmer das obligate Album mit den schönen liechtensteinischen Briefmarken.¹⁵ Vor allem aber verlieh der Fürst ihm gleich im November 1938 das Komturkreuz mit Stern, einen der höchsten liechtensteinischen Orden. Solche wurden bevorzugt an einflussreiche deutsche Persönlichkeiten vergeben, um deren Eitelkeit zu schmeicheln und Wohlwollen für Liechtenstein zu fördern. Stahmer fühlte sich denn durch die fürstliche Auszeichnung sehr geehrt, er schrieb dem Regierungschef, dass er den hohen Orden als «Sinnbild ... für eine weitere harmonische und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns» ansehe, zumal ihn «die Geschichte und Entwicklung Ihres Fürstentums aus seiner alten Vergangenheit her stets besonders interessiert» habe.¹⁶

Stahmer förderte den einige Monate später stattfindenden Antrittsbesuch des Fürsten bei Hitler und der Reichsregierung vom 2./3. März

14 Peter Geiger, *Krisenzeit, Liechtenstein in den Dreissigerjahren 1928–1939*, Vaduz Zürich 2000 (1. Aufl. 1997), S. 242–248.

15 Stahmer an Regierungschef Hoop, Berlin, 31. Okt. 1938, Liechtensteinisches Landesarchiv RF 190/344.

16 Briefwechsel Heinz Stahmer mit Regierungschef Hoop, Dezember 1938, Privatarchiv Heinz-Dieter Stahmer, Koblenz.